

Walter Brinkmann
Bandelstr. 16
32756 Detmold

An den
Kreistag des Kreises Lippe vertreten durch den Landrat
Dr. Axel Lehmann
Felix-Fechenbach -Straße 5
32756 Detmold

Betr.: Anschreiben entsprechend des § 21 Kreisordnung (KrO) NRW

Sehr geehrter Herr Dr. Lehmann,
entsprechend des § 21 Kreisordnung (KrO) NRW wende ich mich mit weiteren Unterstützern an Sie als Landrat. Wir bitten Sie, den Inhalt dieses Schreibens zeitnah den Fraktionsvorsitzenden, den Gruppensprechern und Einzelmitgliedern des Kreistages Lippe zur Verfügung zu stellen.

Beschwerden

Die Amtsführung der Klinikleitung, ins besondere die von Herrn Dr. Hütte, ist geprägt durch die Schaffung eines innerbetrieblichen Klimas der Angst und Einschüchterung. Diese Feststellung gilt ausnahmslos für alle Hierarchien bei allen Beschäftigtengruppen. Unter diesem Betriebsklima leiden die Arbeitsqualität und Arbeitsmotivation. Dieses führt auch zu erhöhter Fluktuation bei den Beschäftigten und zu sinkender Attraktivität des Klinikums als Arbeitgeber. Viele Personalentscheidungen in der Vergangenheit und der Gegenwart im ärztlichen Bereich waren und sind häufig intransparente Alleinentscheidungen von Herrn Dr. Hütte. Hier haben einige Ent-

scheidungen auch zu negativen Entwicklungen bei der Qualität der ärztlichen Leistungen im Klinikum einen Beitrag geleistet.

Der nicht zeitgemäße Führungsstil gepaart mit mangelnder Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern auf allen Ebenen ist auch eine Erklärung für den enormen „Verschleiß“ von Personalchefs in den letzten Jahren im Klinikum.

Unter den Folgen rigoroser Allein -Entscheidungen von Herrn Dr. Hütte haben viele Beschäftigte gelitten. Das gilt nicht nur für die Beschäftigten, deren Arbeitsbereiche aufgelöst (z.B. die Handchirurgie in Lemgo,) oder ausgelagert (z.B. die Rechtsabteilung) wurden. Die Auflösung der Unfallchirurgie und der Orthopädie am Lemgoer Standort hat die Verunsicherung über die Zukunft des Klinikstandorts für Beschäftigte und Bevölkerung weiter angeheizt.

Fast 11000 Unterzeichner der Online-Petition „Stoppt die Geschäftsführung des Klinikums Lippe“ (<https://www.change.org/p/stoppt-die-gesch%C3%A4fts-f%C3%BChrung-des-klinikums-lippe>) haben folgende Aufforderung unterschrieben (liegen in der Anlage bei) :

„Aus den obengenannten Gründen fordern wir den Kreistag auf, die Rolle der Geschäftsführung des Klinikums sowie des Aufsichtsrates offen zu debattieren und dazu auch leitende Mitarbeiter oder auch andere Mitarbeiter des Klinikums sowie ehemalige leitende Mitarbeiter oder auch andere Mitarbeiter vor dem Kreistag zu der aktuellen Situation des Klinikums anzuhören.“

Dieses Ansinnen ist nicht einmal ansatzweise aufgegriffen worden. Ein Versuch zur „Aufklärung“ der kritisierten Vorgänge am Klinikum seitens der Politik ist nicht erkennbar. Das muss sich dringend ändern um dem durch die Klinikleitung verursachten Schaden durch medizinischen Qualitätsverlust aufgrund falscher Personalent-

scheidungen und den dadurch eingetretenen Imageschaden – und Vertrauensverlust in der Bevölkerung wie auch bei potenziellen BewerberInnen und Bewerber für ausgeschriebene Stellen entgegen zu wirken, muss sich dies dringend ändern. Die Verantwortlichen können sich nicht weiter wegducken und so tun, als sei alles in Ordnung. Im Gegenteil, das Misstrauen der lippischen Bevölkerung gegenüber dem Klinikum und seiner Leistungsfähigkeit wird immer größer. Inzwischen registrieren immer mehr Hausärzte verunsicherte Patienten. Wenn Hausärzte den Patienten eine Überweisung ins Krankenhaus empfehlen, kommen von Patienten vermehrt die Frage, ob der Arzt das Klinikum Lippe noch empfehlen kann. Diese Situation wird auch für die niedergelassenen Ärzte immer unerträglicher.

Diese Gesamtsituation macht wohlüberlegtes und entschlossenes Handeln erforderlich. Gefordert ist ein schnelles Krisenmanagement mit darin erfahrenen Menschen, die die fachliche Kompetenz und das Vertrauen der Beschäftigten im Klinikum genießen. Jeder Tag, an dem daran nicht zielorientiert ohne Tabus gearbeitet und entschieden wird, geht zu Lasten der Beschäftigten und zu Lasten der Patienten und des Vertrauens der Bevölkerung. Personelle Konsequenzen in der Geschäftsführung müssen am Anfang und dürfen nicht am Ende aller Überlegungen und Aktivitäten stehen.

Anregungen

Der lippische Kreistag richtet einen Ausschuss (Untersuchungsausschusses) zur Aufarbeitung und Beantwortung folgender Sachverhalte ein:

1. Warum hat es im Bereich der Personalleitungen im Klinikum Lippe in den letzten Jahren einen Wechsel von 6 Personalleitern gegeben?
2. Welche Summen wurden für Auflösungsverträge an die ausgeschiedenen Stelleninhaber gezahlt?

3. Wer war verantwortlich für die Auswahl der Bewerber auf leitende Positionen, wer hat die Auswahlgespräche geführt und die abschließenden Einstellungsentscheidung getroffen (Nachweis über Protokolle)
4. In welchem Gremium innerhalb des Klinikums wurden die Entscheidungen zur Schließung der Unfallchirurgie und der Orthopädie für den Standort Lemgo beraten und getroffen (Nachweis über Protokolle und Teilnehmerlisten)?
5. Mit wie vielen Ärzten wurden in den letzten 24 Monaten Auflösungsverträge geschlossen? Benennung der Namen, der genauen ärztlichen Funktionen und Fachrichtungen?
6. Mit wie vielen Leitenden Mitarbeitern des nichtmedizinischen Bereichs wurden in den letzten 12 Monaten Auflösungsverträge geschlossen oder Kündigungen ausgesprochen?
7. Wie hoch waren für jeden Einzelnen die vereinbarten Zahlungen?
8. Was waren für jeden Einzelfall die Gründe für die Vertragsauflösung?
9. Von wem stammen die jeweiligen Gründe für die Vertragsauflösung und wer hat dazu die Entscheidungen getroffen? (Unter Beifügung der entsprechenden Protokolle)
10. Wie groß ist die Anzahl der unbesetzten Arztstellen – aufgelistet nach den Fachbereichen und Funktionen (Oberärzte, Chefärzte, Standorten, usw.)?
11. Liegt eine qualifizierte Gefährdungsbeurteilung gem. der Kriterien der BAG-Entscheidungen nach § 5 Arbeitsschutzgesetz für alle Mitarbeiter*innen vor? Diese müssen dem Gremium zur Verfügung gestellt werden
12. Welche konkreten Maßnahmen wurden daraus abgeleitet und umgesetzt?
13. Welche Maßnahmen wurden noch nicht umgesetzt?
14. Wer ist verantwortlich für den gesamten Prozess von den Punkten 10-12 ?
15. Wie viele Überlastungsanzeigen hat es monatlich seit dem 01.06.2022 gegeben? Aufgelistet nach den Abteilungen und Standorten

16. Wie ist der Prozess der Bearbeitung der Überlastungsanzeigen und die dazu erforderlichen Maßnahmen im Klinikum organisiert?
17. Wer ist dafür verantwortlich und werden diese Entwicklungen gesondert statistisch erfasst?
18. Trifft es zu, dass Herr Dr. Hütte die finanziellen Obergrenzen für Entscheidungen -ehemals 5000,00 Euro – für die Beschäftigten im Einkauf drastisch abgesenkt hat und dieses zu verlangsamten Einkaufsabläufen bei der Beschaffung geführt hat?
19. Welche Versorgungsengpässe sind dadurch entstanden und welche Folgen hatte dieses für die medizinische Versorgung und Sicherheit der Patienten?
20. Im ausgestrahlten Fernsehbeitrag vom OWL-Studio Bielefeld am 3.3. hat Dr. Hütte die Aussage gemacht, wonach in der Zeit von Prof. Brune als Chefarzt über 100 Ärzte aus seinem Bereich das Klinikum verlassen hätten
21. Diese Aussage muss dringend überprüft und aufgeklärt werden
22. Ist im Klinikum entsprechend der EG-Richtlinie eine Stelle eingerichtet worden, an die sich Beschäftigte über innerbetriebliche Missstände wenden können?
23. Wenn ja wurde das komplette Verfahren dazu einschließlich der Stellenbesetzung mit dem Betriebsrat einvernehmlich abgestimmt? (dazu die erforderlichen Protokolle)
24. Ist bekannt, dass Herr Dr. Hütte Aktivitäten unternommen hat, um das Ergebnis der Betriebsratswahlen beim Klinikum in seinem Interesse zu beeinflussen. Welche Aktivitäten sind das im Einzelnen gewesen?
25. Nach der letzten Betriebsversammlung wurden einzelne Mitarbeiter*innen die sich auf der Betriebsversammlung mit kritischen Beiträgen zu Wort gemeldet haben, zu Einzelgesprächen eingeladen – auf wessen Veranlassung?

Auf welcher Rechtsgrundlage wurden diese Gespräche geführt und von wem wurden die Gespräche geführt?

26. Wie hoch war die Anzahl der Auszubildenden die im Klinikum Lippe ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben?
27. Wie vielen davon wurden ein unbefristetes Beschäftigungsangebot gemacht?
28. Wie viele der Auszubildenden haben dieses Angebot angenommen
29. Die Zahlen für die Punkte 27-29 bitte rückwirkend für das Prüfungsjahr 2019 bis 2023 aufbereiten

Dem Ausschuss gehören folgende Personen aus der Politik an:

- Ein Vertreter jeder Fraktion und Gruppe der im Kreistag vertretenden Parteien bzw. Wählergemeinschaften
- Der Landrat

Einbeziehung des Personals für die Arbeit im Ausschuss

Beschäftigte aus dem Klinikum aus allen Bereichen sollen als Sachverständige hinzugeladen werden

B. Wie erfolgt die Benennung der Beschäftigten?

Es muss sichergestellt sein, dass die benannten Beschäftigten das Vertrauen ihrer Kolleginnen und Kollegen genießen und keine Weisungen von der Geschäftsleitung erhalten.

C. Arbeitsweise des Untersuchungsausschusses

- Der Landrat stellt dem Untersuchungsausschuss alle gewünschten Unterlagen zeitnah zur Verfügung
- Es wird bei der ersten Sitzung eine Arbeits - und Terminplanung erstellt
- Die Sitzungen finden im Kreishaus statt

D. Schutz der Beschäftigten im Untersuchungsausschuss

- Der Landrat wird beauftragt, mit der Klinikleitung eine Regelung zu vereinbaren, die folgendes sicher stellen soll:
- Die benannten Beschäftigten sind für ihre Tätigkeit von ihrer dienstlichen Tätigkeit von der Arbeit freizustellen. Das gilt für die Dauer der Sitzung wie auch für vorbereitende und nachbereitende Arbeiten
- Die aufgewendete Zeit ist Arbeitszeit
- Allen beteiligten Beschäftigten ist schriftlich ihre Berufung mitzuteilen
- Allen beteiligten Beschäftigten ist schriftlich mitzuteilen das Ihnen aus ihrer Mitarbeit keine beruflichen und persönlichen Nachteile entstehen.

E. Zeitrahmen für die Arbeit des Untersuchungsausschusses

- Bis zum 30.08.23 soll dem Kreistag der Abschlussbericht vorgelegt und vorgestellt werden.

Die Initiatoren dieser Anregungen und Beschwerden erwarten eine schnelle und konstruktive Beschäftigung mit diesen Themenkomplex.

Folgende lippische Einwohner unterstützen die Initiative für das Anliegen gemäß § 21 Kreisordnung NRW

